

Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Berner Wochenchronik

Bernerland

10. März. In **Langnau** dringen Diebe in die Kirche ein und erbrechen den **Opferstock**.
11. Auf der Sparrenegg bei **Dürngraben** fällt ein eineinhalb jähriges Knäblein in das **Tauchloch** und findet den Tod.
— Der neu eingeführte **Gstaad-Markt** lebt sich nur langsam ein, was hauptsächlich der wirtschaftlichen Lage zuzuschreiben ist.
— Der Frauenverein **Saanen** führt an vierzehn Hausangestellten eine **Diplomierung** für langjährige Dienste durch.
12. Der **Regierungsrat** erläßt eine Verordnung gegen die **Bodeninflation** und die **Überschuldung** zum Schutze der Pächter.
13. Der Verband **bernischer Landfrauenvereine** und der Frauenvereine des ganzen Kantons leitet eine **landwirtschaftliche Jugendhilfe** in die Wege.
— Der Gemeinderat von **Köniz** vergibt die verschiedenen Bauarbeiten für den **Schulhaus-Neubau Oberwangen**.
— Der Mannschaftsbestand des Löschbezirktes **Köniz, Liebefeld und Wabern** erfährt eine **Ausdehnung der Dienstdauer** vom 50. auf das 60. Altersjahr und die Ermächtigung, Leute vom zurückgelegten 17. Altersjahr an zu rekrutieren.
— Die **Suppenanstalt Oberburg**, die im Stöckerschulhaus eingerichtet wurde, verzeichnet eine **Steigerung des Konsums** trotz Preisausschlag.
14. † in **Biel** Architekt **Armand Nicolet**.
— Von verschiedenen Gegenden wird das Auftauchen von **Glücksfettenbriefen** gemeldet.
— Die **Gemüseproduzenten-Vereinigung** des Kantons Bern, der eine ganze Zahl Vereinigungen angehören, beschließt in seiner Delegiertenversammlung das Meldewesen durch Angliederung einer **Meldestelle für Armeelieferungen** zu erweitern.
— Der gewaltige **Sturm**, der über das Land braust, entwirzelt im obern **Randergrienwald** etwa hundert Tannen. — In **Sigriswil** richtet er an Dächern und Obstbäumen erheblichen Schaden an. — In **Zweifimmen** werden Blitzschläge in den Transformator und Unterbrechen der telefonischen Leitungen gemeldet.
— Der Verkehrsverband **Thunersee** für die Hotellerie dieses Gebietes richtet eine Selbsthilfeaktion durch Lancieren einer **Thunersee-Tombola** ein.
15. Die **Bürgerchaftsgenossenschaft** des bernischen Gewerbes begeht das **zehnjährige Jubiläum** ihres Bestehens.

Stadt Bern

11. März. Der **Burgerrat** der Stadt Bern bewilligt der **Schweizerischen Nationalspende** und dem **Schweizerischen Roten Kreuz** Fr. 5000, dem **Hilfswerk für Finnland** Fr. 1000.
12. Der **Literaturpreis** für bernisches Schrifttum pro 1939 richtet aus: Fr. 2000 an Simon Gfeller; Fr. 1000 an Elisabeth Müller; Fr. 500 an Werner Barfus und Fr. 500 an Erwin Heimann. Weitere Fr. 1000 werden zur Sicherung des „Bärenbuches“ von Fr. A. Wolmar verwendet.
— Der **Bernisch-kantonale Schwingerverband** führt einen **Zentralkurs** in der Altenberg-Schwinghalle durch.
— Die **Erziehungsdirektion** ernennt Dr. med. Egon Wildbolz zum **Privatdozenten** für Chirurgie und Urologie an der Universität.

- Sein **40jähriges Arbeitsjubiläum** begeht Arnold Surbek, Schneider bei der Firma G. Fueter, Maßgeschäft.
- 13. Berns **Fremdenverkehr** verzeichnet im Februar befriedigende Zahlen. Die Zahl der Übernachtungen betrug 26,713, also eine Zunahme von 9,6 Prozent; die Zahl der Gäste 9928 bei einer Verminderung von 6,6 Prozent; die 1893 Fremdenbetten waren zu 48,7 Prozent besetzt.
- 14. Regelmäßig vorgenommene Körpermessungen an den **Gymelern** weisen eine durchschnittliche **Zunahme** der 16-jährigen von 169,3 Zentimeter auf 172 Zentimeter, der 18-jährigen von 174 Zentimeter auf 174,1 Zentimeter.
— Der starke **Frühlingssturm** entwirzelt Bäume in verschiedenen Teilen der Stadt.
- 15. Das **Bernische Hilfswerk für Emigrantenfinder** verzeichnet einen Reingewinn von Fr. 7000 aus seiner Veranstaltung in der Kunsthalle.
- 18. Der **Gesamtkirchgemeinderat** beschließt die Erwerbung von zwei Grundstücken im Gebiet des Kälcheggweges für eine zukünftige **Kirche für das Brunnadernquartier**.
— Der **Bernische Verein gegen die Bivisektion** und für allgemeinen Tierschutz richtet eine Eingabe an den Großen Rat zwecks Verankerung von Bestimmungen für Eindämmung der Bivisektion auf kantonalem Boden im Eidg. Straßengesetz.

* * *

Winteraben am Gantrisch

Von F. Wenger-Knopf

Der letscht Rank! Glücklich sy mr dobe.
Wie wunderschön isch's hie!
Der Schöpfer mueß me dankbar lobe,
Das Bild vergißt me nie.

Nid wyß, nei, guldig isch der Schnee.
Wo Guld alls wyt und breit!
So wyt das d'Duge möge gseh,
D'Natur treit ds Wunderchleid!

Andächtig stah mir alli da
Und gnieße still die Pracht. — —
Langsam schlycht us e Schatte nah. — —
Wie lang no? De chunnt d'Nacht!

Der Gantrisch einzig nume no
Hets guldig Gwand bloß a.
Doch d'Schätte sthye langsam o
Und är mueß's halt o la.

Der Mond und d'Starne tüe jek schyne,
Es Lüffel trybt der Schnee.
Still gange mir i d'Hütten yne,
Dankbar für das, was mir hei gseh! —